

Talsperre Windischleuba / Fockendorf

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, sehr geehrte Unterstützer der Bürgerinitiative.

Mit dem heutigen Schreiben möchte ich Sie zu den Aktivitäten bezüglich der Talsperrenproblematik informieren.

Laut Landratsamt ist die Ausschreibung zur Altlastenuntersuchung abgeschlossen, so dass nach Zustimmung des Kreistages der Vergabe der Arbeiten nichts mehr im Wege stehen dürfte.

Wie ich Ihnen im letzten Schreiben angekündigt habe, hat die Klärung der Zuständigkeiten oberste Priorität. Die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass die beiden Bundesländer Sachsen und Thüringen, auf Grund der Brisanz der Probleme nicht gewillt sind eine gemeinsame Lösung, hinsichtlich der akuten Fehlentwicklungen der Talsperre, zu finden.

Aus diesem Grund ist es geboten, dass Thüringen Verantwortung übernimmt und Eigentümer der Talsperre wird. Es geht schließlich um die Gefährdung von Thüringer Bürgern.

Sofort nach der Regierungsbildung und der Ernennung des Kabinetts im Dezember '24, nahm ich Kontakt zum neuen Umweltminister auf.

Ich lud Herrn Minister Kummer nach Fockendorf ein, um unsere Sichtweise auf die Dinge vor Ort darzulegen.

Nach längerem Warten und diversen Erinnerungen erhielt ich eine Antwort. Man verwies auf Terminprobleme und dass wir uns mit seinen nachgeordneten Behörden in Verbindung setzen sollen. Genau diese Behörden verhindern aber seit Jahrzehnten eine Lösung des Problems.

Selbst das Veto zum Antwortschreiben des Ministers und die Bitte, die über eintausend Unterstützungsunterschriften der Bürgerinitiative zum Termin überreichen zu wollen, wurde einfach ignoriert !

Ich weiß nicht, ob diesen Leuten bewusst ist, dass es sich bei der Talsperre um eines der größten Umweltprobleme Thüringens handelt oder agieren sie so weil sie genau wissen, dass es so ist?

Ich frage mich ernsthaft, was sich diese Leute einbilden? Ich könnte unseren Landrat bitten einen Ministertermin zu organisieren, was sicher klappen würde, für mich wäre das jedoch ein weiteres Zeichen ihrer Wertung uns gegenüber und einer vollkommen abhandengekommener Basisnähe!

Ich hatte die Hoffnung, dass endlich der politische Wille gereift ist, diese Sache in Ordnung zu bringen denn genau dieser gordische Knoten lässt sich nur auf Regierungsebene lösen. Daher wäre doch der Umweltminister der richtige Ansprechpartner?

Der Minister begründet die ablehnende Haltung zur Übernahme unter anderem mit den dabei zu erwartenden Betriebskosten durch die Sperre. Nach Angabe der sächsischen Talsperrenverwaltung reden wir über ~250000 Euro pro Jahr, eine Summe die sich im Pool der Kosten aller anderen Thüringer Talsperren doch nur hinter dem Komma bemerkbar machen würde! Hohe Kosten entstehen doch erst, wenn es an die Beseitigung der Probleme geht!

Es ist sehr löblich, wenn man den verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeld im Blick hat, wenn ich im Gegenzug dann sehe, was für Personal- und Kostenaufwüchse alleine in den Landesbehörden stattfinden und diese Kosten unter dem Gesichtspunkt der Verhältnismäßigkeit betrachte, muss ich mich fragen, ob hier vielleicht grundlegend etwas nicht stimmt?

Deshalb möchte ich Herrn Minister erinnern, dass Thüringer Bürger von den Problemen der Talsperre bedroht sind, dass das Altenburger Land auch Teil Thüringens ist und dass diese Probleme, entstanden bei der Länderbildung im Jahr 1994, behoben gehören ! Dabei gibt es keinen Ermessensspielraum, es ist Ihre Pflicht zu handeln und eine gesicherte Rechts- und Zuständigkeitslage, als Basis allen weiteren Handelns, herbeizuführen!

Die zweifelsfrei zu Tage tretenden Folgen, der ablehnenden Haltung zur Klärung der Zuständigkeiten und die damit einhergehenden Verschärfung der Gefährdungen, wären dann faktisch vorsätzlich herbeigeführt! Ich glaube man merkt wie emotional ich bei diesem Thema werde, ich bin mir aber sicher, nicht nur ich sondern viele Menschen im Umfeld der Talsperre sehen das ebenso.

In diesem Sinne,
Karsten Jähmig / Bürgermeister Fockendorf
im Namen der Bürgerinitiative, Talsperre Windischleuba-Fockendorf.